

Chiropraktik

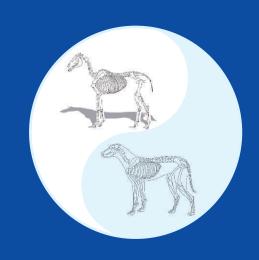
für Pferde und Kleintiere



Dr. med. vet. Katja Walther Fachtierarzt für Chiropraktik - Dipl. IVCA







Seite	Inhalt
3	Was ist Chiropraktik?
3	Die Wirbelsäule
4	Was ist eine Blockade?
5	Pferde
5 - 6	Kleintiere
7 - 8	Wie können Blockaden behoben werden?
8 - 9	Die chiropraktische Behandlung

Impressum:
Textauszüge und Illustrationen aus:
 www.vet-chiropraktik.de,
 www.ivca.de
Textkonzept, Bilder und Layout:
 Dr. med. vet. Katja Walther
 2008 (C)



Was ist Chiropraktik?

Chiropraktik ist eine manuelle Behandlungsmethode zur Gesunderhaltung und zur Behandlung von Bewegungsstörungen und deren Folgen. Im Zentrum der Chiropraktik steht die gestörte Funktion der Wirbelsäule und die Auswirkungen dieser Störungen auf das Nervensystem und den Gesamtorganismus. Die Chiropraktik ersetzt nicht die traditionelle Veterinärmedizin, bietet jedoch bei Funktionsstörungen von Wirbelsäule und inneren Organen sowie bei vielen akuten und chronischen Schmerzzuständen mechanischen Ursprungs eine sinnvolle Erweiterung der schulmedizinischen Therapiemöglichkeiten.

Die Wirbelsäule



Die Wirbelsäule ist eine sehr komplexe Struktur, die von Knochen, Bändern, Muskulatur und Nerven besteht, welche gemeinsam insgesamt ca. 200 Gelenke bilden.

Sie erfüllt im Körper verschiedene Aufgaben:

- Stütz- und Haltefunktion
- Schutz des Rückenmarks
- Ansatzfläche für viele Muskeln
 - Schutz einiger innerer Organe

Zahlreiche Muskeln setzen an den Wirbeln an und sorgen für die Beweglichkeit der Wirbelsäule. Obwohl die Mobilität der einzelnen Wirbelgelenke nur gering ist, sind Hals und Rücken insgesamt sehr beweglich.

Im Zentrum der Wirbelkörper liegt der Wirbelkanal, durch den das Rückenmark verläuft. Vom Rückenmark zweigen Nervenbahnen ab, welche die Wirbelsäule durch Aussparungen zwischen den einzelnen Wirbeln verlassen und Informationen zwischen Gehirn und Organen, Muskeln und anderen Teilen des Körpers in beide Richtungen transportieren. Da das zentrale Nervensystem sämtliche Organe und Gewebeverbände überwacht und steuert, muss der ungestörte Informationstransport gewährleistet sein.

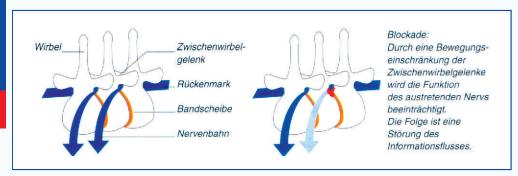


Was ist eine Blockade?

Chiropraktiker verstehen unter einer Blockade die funktionelle Fehlstellung eines Wirbels bzw. die Blockade seiner Gelenke. Das heißt, der normale Bewegungsspielraum des Wirbels ist eingeschränkt.

Liegen Blockaden vor, verliert die Wirbelsäule ihre Mobilität. Steifheit, Muskelverspannungen, Schmerzen und eine Beeinträchtigung der Leistungsbereitschaft können die Folge sein.

Ist die Beweglichkeit zwischen zwei Wirbeln reduziert, kann dies auch Auswirkungen auf die Nervenstränge haben, die zwischen diesen beiden Wirbeln aus dem Rückenmark austreten. Ist ein Nerv in seiner Funktion gestört, wird der Informationsfluß zwischen Gehirn, Muskulatur und allen anderen Organen behindert, und es kommt zu mangelhafter Bewegungskoordination oder zu Fehlfunktionen der Organe.



Schematische Darstellung einer Blockade. Die Wirbelsäule ist die "Datenbahn" zur Informationsleitung zwischen Gehirn, Muskulatur, Haut und allen Organen.

Bei Blockaden versucht das Tier, die fehlende Beweglichkeit der Wirbelsäule zu kompensieren und evtl. auftretenden Schmerzen auszuweichen, indem es seine Bewegungen und die Körperhaltung verändert und dadurch andere Teile der Wirbelsäule oder die Gliedmaßen vermehrt belastet. Sekundär können so weitere Blockaden und eine Verschlimmerung des Zustandes hervorgerufen werden.





PFERDE



Die meisten Pferde sind täglich Situationen ausgesetzt, in denen es zu einer Schädigung der Wirbelsäule kommen kann.

Die folgenden Beispiele können Ursache für eine Blockade sein:



➤ Trauma: verursacht durch Sturz, Stolpern, Ausrutschen oder Festliegen in der Box.



➤ Leistung:

Jede Disziplin belastet die
Wirbelsäule auf jeweils
unterschiedliche,
spezifische Weise.



➤ Narkose: Der gesamte Vorgang einer Vollnarkose kann zu Rückenproblemen führen.



➤ Reiter: Sitzprobleme des Reiters können beim Pferd zu Rückenproblemen führen.



➤ Transport: Lange Transporte, Unfälle, schlecht gefederte Hänger und eine grobe Fahrweise können Schäden verursachen.



➤ Beschlag: Schlechte Hufpflege und falscher Beschlag beeinträchtigen die gesamte Biomechanik des Pferdes.



➤ Geburtsprobleme: Schwere Geburten können für Stute und Fohlen zu Problemen führen.



Sattel:
Nicht passende Sättel
zählen zu den häufigsten
Ursachen für Rückenprobleme.



➤ Bewegungsmangel und falsche Haltung: zu wenig freie Bewegung nimmt Pferden die Möglichkeit, Verspannungen durch Buckeln oder Wälzen zu lösen.



➤ Alter: Mit zunehmenden Alter zeigen sich Spätfolgen der kleinen und großen Traumata, denen die Wirbelsäule ausgesetzt war.



Mögliche Symptome

Beim Pferd kann sich eine Blockade der Wirbelsäule in vielen Symptomen äußern.

Das häufigste Symptom ist der Schmerz. Pferde mit Rückenschmerzen drücken dies häufig durch Verweigern ihrer Arbeit aus oder kompensieren den Schmerz durch eine Schonhaltung im Bewegungsablauf, woraus andere Probleme wie z.B. Gelenksveränderungen resultieren können.

Ein Hinweis auf Schmerzen durch eine Blockade können folgende Symptome sein:

- Reduzierte Leistungsfähigkeit
- Haltungsanomalien
- Sattelzwang
- Wiedersetzlichkeit unter dem Reiter
- Hochreißen des Kopfes oder Wegdrücken des Rückens unter dem Reiter
- Schweifschlagen und Anlegen der Ohren
- > Ungehorsam beim Springen
- Schwierigkeiten in der Versammlung und in den Seitengängen
- Schwierigkeiten beim fliegenden Galoppwechsel (Pferd "springt nicht durch")
- Kreuzgalopp
- Verhaltensänderungen
- Ängstlicher oder schmerzhafter Gesichtsausdruck
- Berührungsempfindlichkeit





Blockaden der Wirbelsäule können auch zu einer Beeinträchtigung der Muskelkoordination und Beweglichkeit des Pferdes führen und sich folgendermaßen äußern:

- Taktfehler
- Unreinheit der Gänge
- Steifheit, wenn das Pferd aus der Box kommt
- Steifheit in Biegung und Stellung
- Muskelatrophie (verminderte Bemuskelung)
- Schwierigkeiten, mit der Hinterhand Gewicht aufzunehmen
- Schwierigkeiten, sich vorwärts-abwärts zu strecken
- Verkürzte Tritte
- Schwierigkeiten beim Stellen durch das Genick
- Unspezifische Lahmheiten
- Verminderte Anlehnung
- Verminderte Losgelassenheit
- Rücken schwingt nicht
- Reiter wird vom Pferd "schief hingesetzt"

Durch blockierte Nervenbahnen kann außerdem die Innervation der Haut, bestimmter Drüsen, Organe oder Blutgefäße gestört sein und es zu folgenden Symptomen kommen:

- ungewöhnlicher Juckreiz
 z.B. an der Schweifrübe oder den Nüstern
- vermehrte Hitze- und Kälteempfindlichkeit
- assymetrisches Schwitzen und verminderte oder vermehrte Schweißbildung
- Headshaken
- wiederkehrende unspezifische Koliken















KLEINTIERE

Mögliche Symptome



Bei Kleintieren kann sich eine Blockade der Wirbelsäule in unterschiedlichen Symptomen äußern. Die häufigsten Symptome sind Schmerz und Bewegungs- oder Haltungsanomalien:

- > Akute Nacken- und Rückenschmerzen (Hexenschuß)
- Eingeschränkte Leistungsfähigkeit
- Bewegungsunlust
- Unwilligkeit, Treppen zu steigen oder auf erhöhte Plätze oder ins Auto zu springen
- Schmerzäußerungen bei bestimmten Bewegungen oder beim Hochheben
- Unspezifische Lahmheiten, Paßgang, schleppender Gang
- Abgeschliffene Krallen
- Veränderte Sitzposition ("Puppy-Sitting")
- Das Tier legt sich immer nur auf eine Seite
- Überempfindlichkeit bei Berührung
- Übermäßiges Belecken von Beinen oder Pfoten
- Wiederkehrende Ohren- oder Analbeutelentzündung
- > Wiederkehrende Verdauungsprobleme
- Inkontinenz (Harnträufeln)
- Kotabsatzprobleme oder Probleme, den Kot zu halten

















Die Einsatzmöglichkeiten der Chiropraktik

- Wirbelsäulentraumata
- Spondylosen (Verknöcherungen an der Wirbelsäule)
- Cauda Equina Syndrom
- Halswirbelsäulensyndrom
- Diskopathien (Bandscheibenprobleme), Dackellähme
- Leckekzeme
- Bei bestehenden irreversiblen Gelenksveränderungen wie z.B. HD zur Verhinderung sekundärer Wirbelsäulenprobleme
- Arthrosen
- Ischias Neuralgie
- Wiederkehrende Ohrenentzündungen
- Wiederkehrende Analbeutelentzündungen
- Inkontinenz
- Hyperästhesien und Parästhesien
- Unspezifische Lahmheiten
- Sporthunde
- Geriatrische Patienten













Wie können Blockaden behoben werden?

Liegt eine Blockade eines Gelenkes vor, wird die funktionelle Fehlstellung der Wirbel korrigiert und somit deren uneingeschränkte Beweglichkeit wiederhergestellt. Die Korrektur erfolgt durch einen sehr schnellen, kurzen Impuls, der mit den Händen oder Fingern direkt am entsprechenden Wirbel ausgeführt wird.



Die chiropraktische Manipulation ist sehr spezifisch und wird nur gezielt und behutsam an solchen Wirbeln ausgeführt, die nach vorangegangener ausführlicher Untersuchung als blockiert diagnostiziert wurden. Das betroffene Gelenk wird dabei leicht über seine normale Beweglichkeit hinaus mobilisiert, ohne daß hierbei anatomische Grenzen überschritten werden.

Obwohl die Wirbelgelenke von kräftigen Muskelsträngen bedeckt sind, sind sie sehr beweglich und mit der richtigen Technik relativ einfach und mit geringem Kraftaufwand zu manipulieren, ohne dass es dabei zu einem Überdehnen oder "Ausleiern" des Bandapparates kommt.

Ein "Einrenken" der Wirbelsäule mit Ziehen an Beinen oder Schweif ist völlig unnötig und in keiner Weise spezifisch auf die betroffenen Wirbel abgestimmt. Eine solch unsachgemäße Behandlung kann sogar gefährlich sein, da Bänder und Gelenke schnell überdehnt werden. Man sollte also unbedingt gezielt vorgehen und zugunsten sicherer Methoden wie der Chiropraktik auf solch unspezifische Techniken verzichten.





Die chiropraktische Behandlung

Die Chiropraktik behandelt nicht die Symptome sondern die Ursache von gesundheitlichen Problemen. Sie kann bei jüngeren sowie älteren Patienten zur Gesunderhaltung und Steigerung der Lebensqualität und des Leistungspotentials eingesetzt werden und z.B. auch bei chronischen Gliedmaßenerkrankungen wie Spat, Hufrollenerkrankung, Sehnenproblemen, Hüft- oder Ellbogengelenksdysplasie und Arthrosen als begleitende Therapie die Heilung unterstützen und sekundär auftretende Rückenprobleme verhindern.

Bei den meisten Tieren zeigt sich nach ein bis vier Behandlungen eine sichtbare Besserung. Chronische Beschwerden erfordern meist mehrfache Behandlungen, während akute Probleme häufig schneller auf die Therapie ansprechen.

Wenn Sie der Meinung sind, daß Ihr Tier von einer chiropraktischen Behandlung profitieren könnte oder Sie Fragen zu diesem Thema haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.



Die International Veterinary Chiropractic Association (IVCA) ist ein Zusammenschluss praktizierender Tierärzte, die ihre Zusatzausbildung zum Tierchiropraktiker bei einer anerkannten Ausbildungsstätte für Veterinär-Chiropraktik. Z.B. in Deutschland bei der International Veterinary Chiropractic Association (IVCA) oder bei der American Veterinary Chiropractic Association (AVCA), abgeschlossen haben, www.ivca.de



www.deinetieraerztin.at

Dipl. Tierärztin

Dr. med. vet. Katja Walther Fachtierarzt für Chiropraktik - Dipl. IVCA

Praxis für Pferde und Kleintiere

(*) +43 (0)664 - 42 38 176

Kaidern 7 | 9560 Feldkirchen | Österreich